

3 listy 7.9.2009 Juvl

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚSTAV

Dolo: 109-4/645  
Či: 109-4/645  
listy: 3

109-4-645

ST S

IV. D - 162 /41.

W-Gruf.

18. November 1941.

18. XI. 1941

An  
Frau Dr. Hilde Daum,

K a r l s b a d,

-----  
Lößelstrasse 26.

Meine Frau hat mich von Ihrer Bitte, betreffend die Uk-Stellung Ihres Bruders, unterrichtet. Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass derzeit eine Anforderung Ihres Bruders für eine Beamtstellung der Behörde des Reichsprotectors unmöglich ist. Die dem Reichsprotector angegliederten Dienststellen des Vertreters des Auswärtigen Amtes Berlin wird ständig reduziert, da an ihre Auflösung gedacht ist. Die Planstellen bei den Abteilungen der Behörde des Reichsprotectors aber sind seit langer Zeit vollständig besetzt. Dazu kommt, dass die Behörde selbst teils wegen des dringenden Beamtenbedarfs im Osten, teils wegen der Freigabe bisher uk-gestellter Beamten für die Wehrmacht, die seit Monaten darauf brennen, Kriegsdienst vor dem Feind leisten zu können, ständig verkleinert wird. Ich sende Ihnen daher die Zeugnisse Ihres Bruders zurück und bin gerne bereit, nach Beendigung seines Kriegsdienstes ihn eventuell bei der Auffindung einer geeigneten Stellung im Protektorat behilflich zu sein.

H e i l   H i t l e r !

2) Z.d.A.  
*me*

*[Signature]*  
H. G.-IV.-D-163/41

Karlsbad, 10. Nov. 41.  
Büro des Statistischen  
Kontrollamtes  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 12. NOV. 1941

Tab. II.

*Waldmann*  
Liebe Lola,  
sei mir bitte viel bei, wenn  
ich heute mit einer sehr großen Bitte  
zu dir komme. Ich bin dir doch nur  
für meinen Bruder, dessen Schicksal mir  
wirklich sehr nahe liegt. Sein bisheriges  
Leben war ausschließlich nur ein  
ständiges Studieren, nur damit ein-  
mal ein großes Ziel zu erreichen und  
in den diplomatischen Dienst einzutreten  
zu können. Nun ist es seit zwei Jahren  
bei der Wehrmacht und hat die Feld-  
züge in Belgien, Frankreich und  
Rußland mitgemacht. Bei Rußland  
ist es nun besonders schlimm für  
die Soldaten. Das hat mich auch  
herausgen, vor einiger Zeit mit seinem  
Bruder Hans zu sprechen und beete  
mit meiner großen Bitte zu dir zu  
kommen.

Kann ich dich bitten liebe Lola, seinen  
weiteren Fall zu versuchen, daß mein

St. G. I. G. - 162/41

La

daß mein Bruder durch den Reichs-  
protektor für die auswärtige Abteilung,  
oder wenn dies nicht möglich ist,  
für eine andere Abteilung angefor-  
dert wird. Wenn Sie Gatte nach die  
Güte hätte, diesen Antrag zu befür-  
worten, bin ich überzeugt, daß mein  
Bruder bald wieder seinem eigent-  
lichen Leben zurückgehen werden könne.  
Wenn selbst in Karlsbad werden  
schon einige Soldaten von der Behr-  
macht wieder frei gegeben. Ich weiß,  
daß ich damit eine große Hilfe aus-  
spreche, doch bitte ich Sie herzlich  
um seine Fürbitte. Sie haben bei  
meinem letzten Besuch bei Sie viel  
Anteilnahme an dem Leben meines  
Bruders gezeigt, daß ich mich  
zu diesem Brief entschlossen habe.  
Mein Bruder kann wieder, solange  
er bei der Behrmacht ist, keine  
Ausstellungsgesuch beim Reichspro-  
tektor überreichen, sodaß die An-  
forderung von der Behörde selbst

58662



3  
für ihn ausgehen möchte. Ich lege für  
derhalb eine Aufstellung meines Lebens-  
laufes bei, aus dem Sie meine bisherige  
Arbeit sehen können. Wenn Sie er-  
laubt, würde ich für gerne auch  
eine Empfehlung schicken, damit Sie  
sie für aussuchen könnten. Ich bin  
überzeugt, daß mein Bruder die Ihnen  
übertragene Stellung ganz ausfüllen  
und verlässlich arbeiten würde und  
wäre für derhalb freundlich dankbar,  
wenn er eine Rücksprache angefor-  
dert werden könnte.

Ich habe mich in Prag auf-  
rechtig geäußert, sich auch in langer  
Zeit wieder einmal zu sehen. Ich  
bitte ich Sie, auch mich nicht zu  
vergessen, falls Sie einmal nach  
Karlspfad kommen sollten. Augen-  
blicklich ist diese Einladung zwar  
noch etwas kühl, da ich in der  
Famulusstellung meines Hauses  
stehe. Aber ich hoffe doch, daß  
wir bald unsere Bekanntschaft  
erneuern können. Vielleicht bekommen

mir dann auch im Kindeken, nach  
dem ich mich doch sehr freuen  
würde.

Als ich letzten von hier fortging,  
traf ich zufällig noch den Hausbesitzer  
die Lette, welche mich zu einer Tasse  
Tee einluden und abends ins Theater  
mitnahmen. Ich war überrascht über  
die gute Aufführung des Schauspiels.  
Im Karlsbad ist das Theater auch sehr  
schlecht, doch ich besonders bei klassischen  
Stücken die sprachliche Ausbildung der  
Schauspieler mich allem gut.

Nun habe ich diesmal natürlich  
meinen kurzen Aufenthalt in Prag  
sowie Bekannte aus dem ganzen  
Fremdenkreis getroffen, daß ich mich  
ein bißchen zu die letzten Jahre meines  
Prager Aufenthaltes zurückversetzt  
und mich darüber ausgesprochen habe.

Ich bitte dich nochmals  
liebste Lida, mir wegen meiner Bitte an  
dich mich hier zu sein und große  
Lied herzlichen

dein Vetter  
Anton.

58661

